

Weihnachtsausstellung von Jugendschriften

Autor(en): **Hunziker, O. / Schlaefli, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **9 (1888)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Anzeige.

Die laut Mitteilung an die zürcherische Lehrersynode am 17. September 1888 vom zürcherischen Erziehungsrate mit dem 1. und 2. Preise bedachten Preisarbeiten:

„Ausarbeitung eines methodisch-geordneten Leitfadens für den Turnunterricht in der zürcherischen Volksschule — Primar- und Sekundarschule —“

(Verfasser 1. Herr Lehrer Hauser in Winterthur,
2. „ Sekundarlehrer Spörri in Wipkingen)

liegen nach Verfügung der Erziehungsdirektion bis 31. Dezember 1888 im Lesezimmer der Schweizerischen permanenten Schulausstellung im „Rüden“ zur Einsicht auf.
Direktion der Schulausstellung.

Weihnachtsausstellung von Jugendschriften.

Die Direktion der Schweizerischen permanenten Schulausstellung hat in Sachen einer Ausstellung von Jugendschriften nachfolgendes Zirkular erlassen und bringt dasselbe hiemit auch im „Schularchiv“ zur Kenntnis der Interessenten.

Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich.

Zürich, den 15. Oktober 1888.

An Tit. Verlagsbuchhandlung
in

Tit.!

Die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich hat im Dezember 1887 eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften veranstaltet. Eine Anzahl in- und ausländischer Verleger haben mit grosser Freundlichkeit uns durch Zusendung von Büchern ihres Verlages die Ausführung ermöglicht.

Da wir für diesen Winter eine Ausstellung von Jugendschriften im grössern Massstabe in Aussicht genommen, so erlauben wir uns, mit der freundlichen Bitte an Sie zu gelangen, Sie möchten uns in unserm Vorhaben durch Gratiszusendung von Werken Ihres geschätzten Verlages unterstützen, welche Sie auf dem Gebiete der Jugendliteratur zu den besten Erzeugnissen rechnen.

Die eingegangenen Werke werden während der Monate Dezember und Januar in unsern Ausstellungslokalen öffentlich aufgelegt, nachher in unserm Organ einer kurzen Besprechung unterworfen, später unserer Jugendschriftenbibliothek einverleibt und so dauernd der Einsichtnahme durch ein weiteres Publikum zugänglich gemacht.

Auf diese Weise glauben wir die Kenntnis guter Jugendschriften in weitere Kreise zu verbreiten, Lehrern und Schulbehörden die Auswahl zu erleichtern und der Jugend nur gesunde geistige Nahrung in den uns zugänglichen Kreisen zu bieten. Dabei rechnen wir auf die freundliche Unterstützung aller derer, die für Verbreitung guter Jugendschriften ein warmes Interesse haben.

Mit Hochachtung

Für die Direktion

der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich:

Der Präsident: Dr. O. Hunziker.

Der Aktuar: C. Schläfli.

NB. Freundliche Zusendungen erbitten bis längstens 20. November l. J.